

Sea-Eye 5 : Neues Rettungsschiff in Ancona von Sandra Hüller getauft

Die „Sea-Eye 5“ wurde in Ancona getauft, um Flüchtende im Mittelmeer zu retten. Sandra Hüller und Omorogbe Peter Obamwonyi führten die Zeremonie durch.

NACHRICHTEN AG
ECHT. AKTUELL. FREI. - NEWS IN ECHTZEIT

„Sea Eye 5“ getauft - Schiff soll Flüchtende aus Seenot retten

Regensburg, Ancona (epd). Am Montag erhielt die „Sea-Eye 5“ im Hafen der italienischen Stadt Ancona ihren neuen Namen. Die Organisation Sea-Eye, bekannt für ihre Rettungsaktionen im Mittelmeer, gab die feierliche Taufe durch die oscar-nominierte Schauspielerin Sandra Hüller und Sea-Eye-Crewmanager Omorogbe Peter Obamwonyi bekannt.

Das Schiff, früher als „Nis Randers“ bei der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS) im Einsatz, soll nun unter neuem Namen Menschen aus Seenot retten. Die friedliche Übergabe eines neues Namens und neuer Mission

zeigt das Engagement von Sea-Eye und ihrer Unterstützer, die sich für das Wohl der Geflüchteten einsetzen, die gefährliche Fluchtrouten wie das Mittelmeer wählen.

Besonders wichtig wird die medizinische Versorgung an Bord sein. Eine spezielle Krankenstation ist geplant, um im Notfall schnell Hilfe bieten zu können. Das Schiff operiert in einem Gebiet, das weltweit als eine der gefährlichsten Fluchtrouten gilt. Der mangelnde staatliche Einsatz bei der Seenotrettung erhöht die Notwendigkeit solcher zivilgesellschaftlicher Initiativen.

Im Rahmen der Taufe äußerte sich Sandra Hüller kritisch zur europäischen Migrationspolitik. Sie betonte, dass Migration nicht enden wird, solange die Regierungen zulassen, dass Menschen auf der Flucht sterben. „Die Regierungen müssen die Verantwortung für das Leid übernehmen, das durch die Arroganz und Ignoranz des Rests der Welt verursacht wird“, erklärte sie.

Das „Sea-Eye 5“-Projekt wurde durch eine Spendenkampagne finanziert, die von United4Rescue, einem Bündnis von über 900 Partnern, ins Leben gerufen wurde. Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) unterstützte dies maßgeblich. Der Kaufpreis des Schiffes belief sich auf 465.000 Euro.

Die Bedeutung dieser Rettungsmissionen für die Gemeinschaft der Seenotretter und die Geflüchteten selbst kann nicht überbewertet werden. Die „Sea-Eye 5“ und ähnliche Schiffe sind oft der einzige Hoffnungsschimmer, den in Seenot geratene Menschen haben. Solche Initiativen verdeutlichen die Notwendigkeit eines verstärkten politischen Engagements zur Einrichtung staatlich getragener Rettungsmissionen.

Die Rolle der Politik

Die Politik könnte eine entscheidende Rolle dabei spielen, solche tragischen Ereignisse zu verhindern. Die Etablierung einer staatlich finanzierten und koordinierten Seenotrettungsmission

ist ein essentieller Schritt. Durch internationale Zusammenarbeit und die Bereitstellung von Ressourcen könnten viele Leben gerettet werden. Des Weiteren sollten die Ursachen, die Menschen zur Flucht zwingen, wie Armut und Krieg, aktiv bekämpft werden.

Langfristig sollten Integrationsprogramme und sichere Migrationswege geschaffen werden, um Menschen vor gefährlichen Routen zu bewahren. Zusammengefasst könnte die richtige Politik nicht nur unmittelbar Leben retten, sondern auch nachhaltig zur Stabilität und Sicherheit in den betroffenen Regionen beitragen.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de